

## **Stellungnahme zu TOP: Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Landkreises Südliche Weinstraße“**

### **Zusammenfassung**

Die Gemeinde geht mit Ihrem Forderungskatalog, der auf den von BÜNDNIS90/GRÜNE erarbeiteten Vorschlägen beruht (siehe Positionspapier der Fraktion BÜNDNIS 90 / GRÜNE vom 27.3.2019), einen Schritt in die richtige Richtung mit folgenden Positionen:

- Der ÖPNV – in Herxheim noch reiner Busverkehr – soll spürbar attraktivere Verkehrslinien bedienen.
- Die zeitlich optimale Anbindung an die Bahnlinien bekommt einen hohen Stellenwert. Erreichbare Bahnhalte: Landau / Rohrbach / Kandel / Rheinzabern / Rülzheim
- Zeitliche Einschränkungen sollen eliminiert werden – d.h. es wird ein zeitlich lückenloser Taktbetrieb gefordert, um Bahnanschlüsse erreichen zu können – Werktags und Sonntags!
- Weitere Verbesserungsziele wie eine direkte Schnellbusverbindung nach Wörth werden weiter verfolgt.

Das „ÖPNV-Projekt Herxheim“ muss jedoch weiterentwickelt werden:

- Die Infrastruktur der Haltestellen muss verbessert werden.
- Es muss ein Verkehrskonzept erstellt werden, welches – neben anderen Themen - das Hauptziel „direkte Schienenanbindung“ so berücksichtigt, dass keine künftigen baulichen Maßnahmen diesbezüglich ein Hindernis darstellen.
- Es bedarf Verbesserungen im organisatorischen Ablauf: Wissenspotenziale müssen besser genutzt werden.



Lassen Sie mich eingangs zur Beschlussvorlage Folgendes feststellen:

Ein guter Schritt auf dem Weg zu einem besseren ÖPNV-Angebot für Herxheim.

Wir stellen insgesamt positiv fest, dass die von uns bisher eingebrachten Vorschläge zur ÖPNV-Gestaltung ihren Niederschlag gefunden haben.

Insofern kann man bei der Umsetzung des Nahverkehrsplans 2020 auf eine für das „ÖPNV-Projekt Herxheim“ günstige Weiterentwicklung hoffen, die den ÖPNV ein gutes Stück attraktiver macht.

Nun muss ich aber auf einige Punkte näher eingehen. Dies betrifft:

1. Den Weg zum erreichten Ergebnis
2. Die Qualität des Ergebnisses
3. Die Anforderungen an die weitere Vorgehensweise / an die weiteren Ziele

### **Ad 1: Der Weg zum erreichten Ergebnis**

Warum ist das Thema ÖV bzw. ÖPNV so wichtig? Warum ist das Interesse an seiner Mitgestaltung bisher aber so gering?

Der Verlauf der Erörterung zum Thema im letzten Jahr und auch davor in den Instanzen unserer Gemeinde nötigt dazu, diese Fragen aufzugreifen.

Der Gemeinde- und Städtebund hat auf seiner jüngsten, der 12. Klimakonferenz im Februar 2019 u.a. festgestellt: „Um die **Klimaziele** zu erreichen, müssen wir viel stärker in klimafreundliche Verkehre wie in eine attraktive Bahn, in den ÖPNV und dessen Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern sowie auch in die Fahrradinfrastruktur investieren.“

Diese Aussage bekräftigt, dass die Herangehensweise an das Thema ÖV nicht nur den kurzfristigen wirtschaftlichen Aspekt berücksichtigen darf sondern den mittelfristigen Aspekt des Klimawandels aufgreifen muss. Die Messgröße „Wirtschaftlichkeit“ als Verhältnis von Ertrag zum Aufwand stellt sich dann völlig



anders dar, wenn nämlich in den Ertrag der Erhalt unserer Lebensgrundlagen einbezogen wird.

**Zur Erinnerung.** Die Fraktion BÜNDNIS 90/GRÜNE hat sich u.a. dem Thema ÖPNV in den vergangenen Jahren intensiv gewidmet. Dem Orts- und Verbandsgemeinderat haben wir dies anhand ausführlicher Konzepte an die Hand gegeben. Ich darf die 3 wichtigsten Unterlagen nennen:

1. 2015: Vorschläge zu einem integrierten Entwicklungskonzept Verkehr für die Ortsgemeinde Herxheim  
Neben Vorschlägen für andere Verkehrsbereiche wurde hier für den ÖPNV erstmals der Vorschlag einer „Regiobuslinie“ Landau-Herxheim-Wörth vorgetragen.
2. 2015: „Anschluss Herxheim“ Vorschläge zur Regionalverkehrsanbindung Herxheim...“  
In dieser ausführlichen Ausarbeitung wurden die Vorschläge zur Linienführung einschließlich des Vorschlages für eine Schnellbuslinie Landau-Herxheim-Wörth entwickelt.  
Dort sind aber darüber hinaus Vorschläge in Richtung Weiterentwicklung mittels Schienenanbindung und auch bzgl. einer innerörtlichen Ringverbindung des Haltestellennetzes enthalten (z.B. Kleinbus / Bürgerbus). Letzteres ist insofern interessant, als genau diese Variante im letzten Verkehrsausschuss des VG-Rates im März 2019 in den Raum gestellt wurde.
3. 2019: Positionspapier zum Plankonzept ÖPNV-Verbesserung in Herxheim  
Diese Unterlage wurde kurzfristig erstellt und diente dem „als runder Tisch“ in der Beschlussvorlage genannten Arbeitskreis der Ortsgemeinde am 28.3.2019 als Arbeitsgrundlage.  
**Anmerkung:** Da dieses Papier sowohl die in der Beschlussvorlage enthaltenen Eckpunkte als auch weitere wichtige Aspekte der ÖPNV-



Entwicklung beinhaltet, geben wir dieses als Anlage zu unserer  
Stellungnahme mit ins Protokoll der heutigen Sitzung!

Insgesamt dürfen wir gewiss mit Ihrem Einverständnis die genannten Dokumente  
als Beleg dafür verbuchen, dass wir uns in der Sache durchaus konstruktiv und  
für Herxheim förderlich eingesetzt haben.

## **Ad 2: Die Qualität des Ergebnisses**

Das vorliegende Ergebnis soll nun in eine Stellungnahme der Ortsgemeinde an  
den Landkreis als ÖPNV Aufgabenträger übernommen werden.

Das in dem von den Planern am 13.3. vorgestellten Plankonzept – dem wir in  
unserem Positionspapier die Erfüllung einer Mindestanforderung bescheinigt  
haben – erfährt damit noch einige wichtige Ergänzungen und Korrekturen. Dies  
betrifft die Linienführung und insbesondere die zeitliche Ausgestaltung.

Der Verkehrsexperte der Rheinpfalz Eckhard Buddruss hat in einem Artikel  
vergangene Woche den Satz zitiert: „Mit dem Bus fährt nur, wer muss“ Damit  
spricht er die große Problematik des gegenüber dem Schienenverkehr  
geringeren Anreizes für potenzielle Nutzer an. Obwohl der Bus mit seiner  
höheren Flexibilität hinsichtlich der Wegführung eigentlich punkten kann, wird er  
als das weniger zuverlässige und attraktive Verkehrsmittel wahrgenommen.  
Daher ist es bei einem Busbetrieb von besonders hoher Bedeutung, ein  
stimmiges, lückenloses Angebot zu unterbreiten. Dem kämen wir bei einer  
Berücksichtigung der Vorschläge ein gutes Stück näher...und wir hätten schon  
mehr, als die oben angesprochenen Mindestanforderungen.

Warum rede ich von Mindestanforderungen? Was wollen, was brauchen wir  
denn mehr? Nun, in der Beschlussvorlage wird ja aufgegriffen, dass wir die  
Anbindung mittels eine Schnellbuslinie noch verbessern wollen. Über die Frage,  
ob wir diesbezüglich schon hätten weiter sein können, möchte ich mich hier und  
heute nicht mehr weiter auslassen. In der Sache kommen aber Hemmnisse ins



Spiel, die man unbedingt selbstbewusst angehen muss – beispielsweise Hemmnisse in Gestalt von „Gutachtern“.

Gutachter sind gerade in Deutschland im Verkehrssektor nicht selten in ihren aktuellen, teilweise engstirnigen Vorgaben „gefangen“. Diese kennen nur den Aspekt der vordergründigen Wirtschaftlichkeit. Ich darf Sie daran erinnern, dass wir in der Vergangenheit schon bei anderen Themen feststellen mussten, dass gutachterliche Aussagen nicht immer für die richtige oder beste Lösung stehen.

Im konkreten Fall sind die gutachterlichen Aussagen hinsichtlich Parallelverkehren von Bus und Bahn zwischen Jockgrim und Wörth, aber auch Rohrbach und Insheim gelinde gesagt zu hinterfragen – es fällt schwer, nicht von „fachlichem Unsinn“ zu reden. Ich darf für weitere Details auf die eingangs aufgeführten Unterlagen verweisen.

#### **Aspekt „Ortsgemeinden“**

Selbstredend haben wir uns im Kontext des Ortsgemeinderates vordergründig mit der Situation in Herxheim befasst – das ÖPNV-Nutzerpotenzial ist ja nicht bestreitbar bei ca. 10000 Bürgern hier auch am höchsten. Unsere Fraktion wurde jedoch auch schon mit dem Vorwurf konfrontiert, die anderen Ortsgemeinden in unseren Konzeptüberlegungen zu wenig einbezogen zu haben.

Hierzu ist anzumerken, dass Rohrbach und Insheim durch eine direkte Bahnanbindung im Rheinland Pfalz-Takt erschlossen sind. Auch Hayna wird von Buslinien erfasst, die Herxheim nicht tangieren. Bzgl. Hayna sollte dies bedacht werden, falls die auf der neuen Linienführung 555 Richtung Rheinzabern geforderte Mitnahme von Hayna die zeitliche Taktung mit den Bahnhaltepunkten gefährden sollte.



### **Ad 3: Die Anforderungen an die weitere Vorgehensweise / weitere Ziele**

#### ***Sachlich:***

Weitere Aspekte wie z.B. die Ausgestaltung der Haltestellen (elektronische Anzeigen etc.), usw. müssen in weiteren Schritten genauer erörtert werden. Im Hinblick auf den geforderten Abschluss der Planvorschläge bis Anfang April können diese Themen unabhängig weiter betrachtet werden.

Insbesondere ist festzustellen, dass es in Herxheim keine einzige Haltestelle gibt, die in ihrer Ausstattung (Parkplätze, Fahrradabstellmöglichkeiten, Fahrkartenautomaten, Anzeigen, Informationstafeln) an Haltestellen wie beispielsweise Rülzheim oder Kandel heranreicht. Hier besteht dringender Handlungsbedarf dem auch die aktuell beschlossene Neugestaltung der Haltestelle am Kirchberg mit ihrer minimalistischen Ausstattung nur wenig entgegensetzt.

**Schieneverkehr:** Die direkte Anbindung Herxheims an den Schienenverkehr ist letztlich die beste Lösung, Nutzerpotenzial zu erschließen – ich erinnere an das Thema „Klimaziele“. Es muss damit Schluss sein, in diesem Zusammenhang von einer Utopie zu reden! Wie sonst soll man erklären, warum man Aufwendungen betreibt, die Schienentrasse zu erhalten.

Sogar aus der SPD-Fraktion kam in einem Positionspapier zum Thema Verkehr im Jahre 2015 folgender Satz: „Die Notwendigkeit, sich dem Thema SPNV anzunehmen und die falsche politische Entscheidung der damals Verantwortlichen zu korrigieren, ist für die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in Herxheim von besonderer Bedeutung“ – Ende des Zitats

**Also:** Die Gemeinde muss ein Verkehrskonzept für die Zukunft aufstellen, in dem das Hauptziel „Schienenanbindung“ mit berücksichtigt ist. Nur dann können Planungen in Herxheim so ausgerichtet werden, dass keine Hindernisse für die Weiterentwicklung entstehen.



***Organisatorisch sehen wir folgenden Handlungsbedarf:***

Die weitere ÖPNV-Entwicklung darf nicht einer Person in Orts- und Verbandsgemeinde alleine aufgebürdet werden. Die bestehenden Ausschüsse – sowohl auf Ebene der Orts- als auch Verbandsgemeinde haben sich als unzureichend erwiesen, das „Projekt-ÖPNV Herxheim“ und den/die Verantwortlichen in der Verwaltung ausreichend zu begleiten. Das Thema ist für Herxheim nicht weniger bedeutsam, als „Spiel und Spaß uff de Gass“ und verdient entsprechende Aktivitäten und Bereitschaften in der Zusammenarbeit.

Und mit besonderer Adressierung an diejenigen im Bürgermeisteramt möchte ich sagen: Vorhandene Wissensressourcen müssen künftig besser einbezogen und genutzt werden – überwinden Sie die nicht hilfreichen Barrieren der Parteivorbehalte!

**Fazit:**

Auch wenn noch nicht abschließend beurteilt werden kann, wie die Forderungen und Vorschläge sich tatsächlich im Nahverkehrsplan 2020 wiederfinden, so darf man Hoffnung auf einen wichtigen Schritt zur weiteren Angebotsverbesserung haben.

Und zu allerletzt:

Das Thema ist so wichtig, da dürfen auch mal ein paar Fetzen fliegen wenn es nicht läuft – frei nach Lorient: „Das kann passieren, darf aber nicht.“

Wir brauchen schließlich eine Mobilität für alle.

Lothar Sator

Für die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

**Anlage:** Positionspapier der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Orts- und Verbandsgemeinderat zum Plankonzept ÖPNV-Verbesserung in Herxheim;

27.3.2019